

Im Test

Mit der Testkompetenz von **CHIP**

5 Noten, 2 Testsiegel

- mangelhaft
- ausreichend
- befriedigend
- gut
- sehr gut



Die Gewinner in Vergleichstests künden wir mit diesem Testsiegel.



Das Gerät mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

KAMERAS / OBJEKTIVE / ZUBEHÖR

PRODUKTNEUHEIT

Neue Nikon-Objektive

Mit gleich drei Modellen baut Nikon sein Objektivsortiment im Weitwinkelbereich deutlich aus, darunter zwei Optiken der neuen E-Reihe. Das E steht dabei für eine elektromagnetisch gesteuerte Blende, die bei schnellen Bildfolgen konstantere Ergebnisse erzielt als bisherige Objektivmodelle. Trotz der Gemeinsamkeiten in Sachen Brennweite unterscheiden sich die drei Optiken allerdings deutlich in Sachen Preis und Einsatzzweck.

Das AF-S NIKKOR 28 mm 1:1,4E ED spricht in erster Linie professionelle Landschafts- und Veranstaltungsfotografen an. Für die professionelle Zielgruppe spricht neben dem stolzen Preis von 2.399 Euro vor allem die sehr große Offenblende von f1,4. Diese ermöglicht trotz der kurzen Brennweite ein kreatives Spiel mit der Schärfentiefe und bietet außerdem große Vorteile in Aufnahmesituationen mit wenig Licht. Auch in Sachen Objektivgüte hat Nikon keine Mühen gescheut. So verfügt das 28 mm über Nanokristall- und Fluorvergütung, zudem finden sich unter den 14 Linsen in 11 Gruppen zwei ED- und drei asphärische Elemente, die helfen sollen, Reflexionen zu verringern. Nikon verspricht minimale Verzeichnung und Schärfe bis in die Bildecken, runde Lichtquellen sollen auch am Bildrand

rund bleiben. Damit Landschaftsfotografen am Strand und bei Regen keine böse Überraschung erleben, ist die Optik gegen Staub und Wasser abgedichtet, das Gewicht liegt bei ordentlichen 645 Gramm. Auch das AF-S FISHEYE-NIKKOR 8–15 mm 1:3,5–4,5E ED besitzt drei asphärische und zwei ED-Linsen sowie Fluor- und Kristallvergütungen. Es spricht kreative Fotografen an und kombiniert mit einer kreisförmigen Bilddarstellung bei 8 mm sowie einer Vollbild-Darstellung bei 15 mm beide Varianten der Fisheye-Fotografie. Laut Nikon soll die Schärfe schon ab Offenblende überzeugen, die Naheinstellgrenze liegt bei nur 16 cm, der Abbildungsmaßstab bei 1:3. Die abnehmbare Gegenlichtblende fungiert gleichzeitig als Halter für den Objektivdeckel. Der Preis liegt bei 1.499 Euro.

Das AF-P DX NIKKOR 10–20 mm 1:4,5–5,6G VR punktet mit einem Preis von nur 349 Euro, seiner praxistauglichen Brennweite und integriertem Bildstabilisator. Der Stufen-Autofokus (AF-P) agiert leise und gleichmäßig und eignet sich so auch zum Filmen.



106 Blitze

Wir haben die besten Nikon-spezifischen Blitze für jeden Geldbeutel getestet!



100 Test: Nikon D7500

Die neue DX-DSLR bietet hohe Geschwindigkeit, starke Leistung und klasse Bildqualität.



Capture One 10

Der beliebte RAW-Konverter bietet in der neuesten Version einen sinnvoll erweiterten Funktionsumfang, darunter eine verbesserte Kompatibilität mit Photoshop.

Mittlerweile hat sich Capture One als RAW-Konverter neben Adobe Lightroom unter Profi-Fotografen und ambitionierten Hobbyisten etabliert. Die Vielseitigkeit der Software liegt unter anderem in der Möglichkeit, alle Werkzeuge einzeln zu verschieben und so beim Arbeiten mit mehreren Monitoren alle relevanten Einstellfenster zusammenzulegen, was die Bildbearbeitung sehr vereinfacht. Die Software von Mitterformat-Kamera-Hersteller Phase One erhielt jüngst ein relevantes Update und ist nun in Version 10 mit zahlreichen neuen Features erhältlich. Besonders interessant dürfte für viele Fotografen die Möglichkeit sein, vorgegebene

Stile auf ein Bild anzuwenden oder eigene Stile abzuspeichern. Dadurch lassen sich mit einem Mausklick tolle Looks generieren, die natürlich manuell anschließend noch feinjustiert werden können. Wer nun argumentiert, die Bilder würden am Ende in Photoshop doch ohnehin nochmals überarbeitet, wird sich über die zweite Neuerung freuen. Capture One kann nun PSD-Dateien mit mehreren Ebenen verarbeiten, sodass man problemlos zwischen den beiden Programmen hin- und herwechseln kann. Weitere Neuheiten erlauben präziseres Nachschärfen, das kurzfristige Zurücksetzen von Änderungen mittels [Alt]-Taste sowie mehr Optionen bei

der Ausgabe, wie etwa das Einfügen eines Wasserzeichens oder ein Softproof für hochwertige Ausdrücke.

Plus Individualisierbare Oberfläche, perfekte RAW-Verarbeitung, zahlreiche Ausgabe-Einstellungen, hohe PSD-Kompatibilität

Minus Teurer als Lightroom

Fazit Dank der zusätzlichen Features in Version 10 ist Capture One nochmals ein Stück leistungsfähiger geworden.

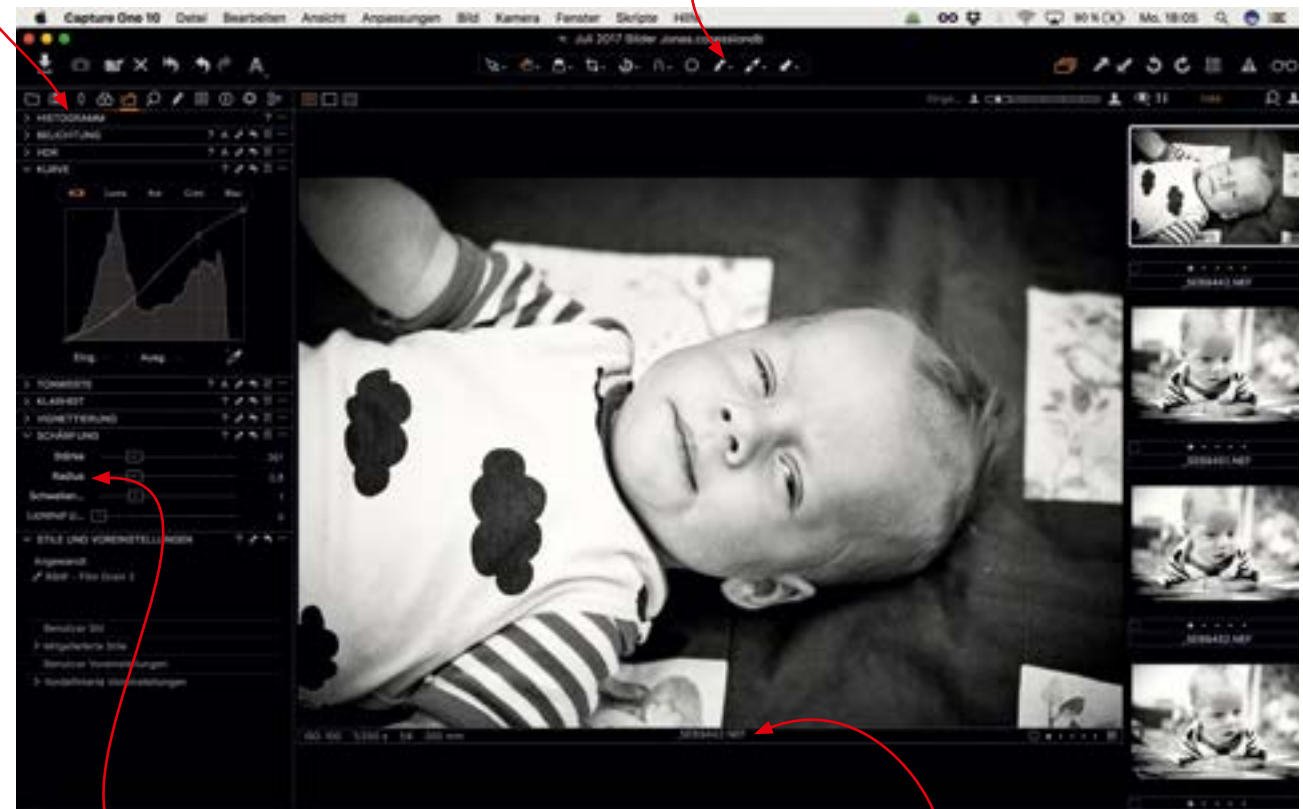
Gesamtwertung ●●●●●

MENÜPALETTEN

Hinter jeder Palette verbergen sich diverse Einstellfenster. Die Liste kann durch Hinzufügen oder Entfernen von Einstellungen individuell gekürzt oder erweitert werden.

WERKZEUGLEISTE

Ähnlich wie bei Photoshop gibt es auch bei Capture One eine Werkzeugleiste zum Freistellen, Drehen, Anwenden von Verlaufsmasken und vielem mehr.



STILE

In der aktuellen Version von Capture One 10 gibt es die Möglichkeit, vorgegebene oder selbst erstellte Stile mit einem Klick anzuwenden.

INFOLEISTE

Neben der Bildnummer werden unter dem Bild auch die wichtigsten EXIF-Daten wie Blende, Verschlusszeit, ISO-Wert und Brennweite aufgeführt.